



Platz am Kesselhaus



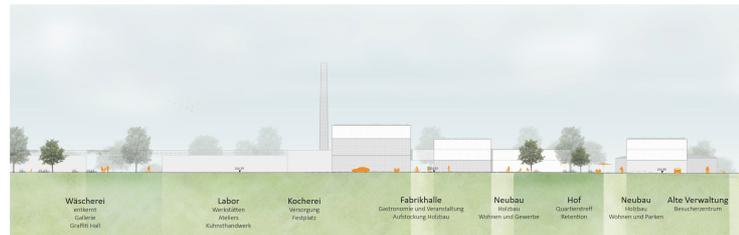
Nutzungsverteilung Häckerareal



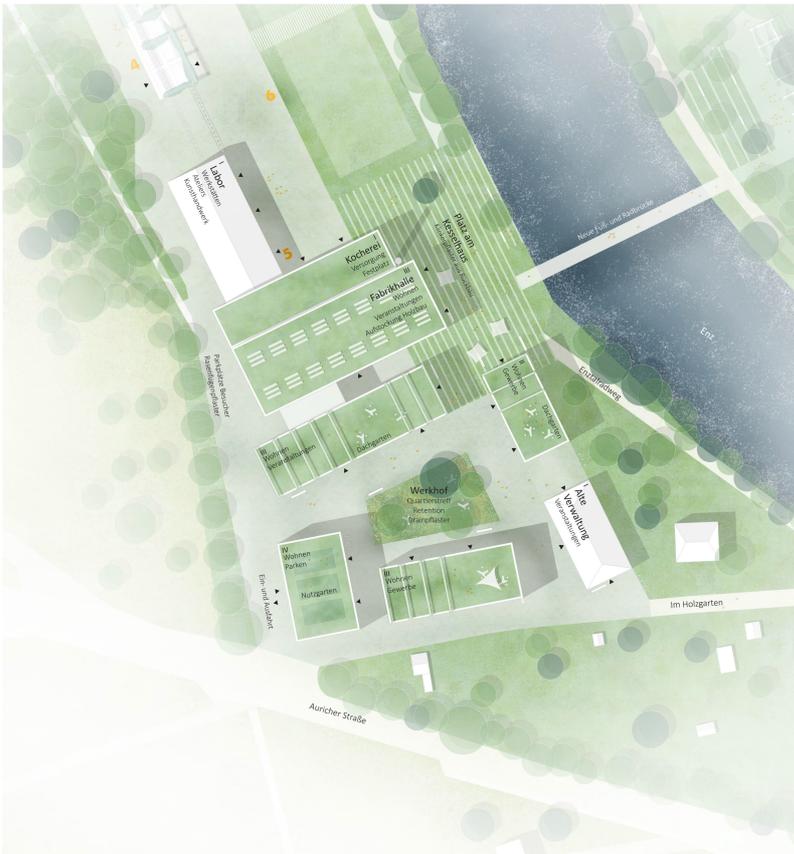
Enßle - Areal M 1:500



Schnitt Häcker-Areal - Panoramaweg M 1:500



Schnitt Häcker-Areal M 1:500



Häckerareal M 1:500

### STÄDTBAU – Nachhaltige Stadtentwicklung

Auf dem Enßle-Areal wird ein Neubau mit ähnlicher Kubatur vorgeschlagen. Der dreigeschossige Holzbau in Modulbauweise wird über einen vorgelagerten Laubengang vom Müllareal aus erschlossen. Die parallel-artige Anordnung der Wohneinheiten greift die Gliederung der historischen Bestandsgebäude gegenüber auf. Nach Süden öffnen sich die Wohnungen über eingetragene Loggien und kleine Gärten zum Grün. Das Gebäude wird weiter westlich positioniert, um die Sattellehre zwischen Enz und Altkanal freizubehalten. Zum Klimaaufwind öffnet sich das Gebäude über eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss.

Das Häcker-Areal wird zu einem produktiven Kreativ-Quartier umgebaut. Im Mittelpunkt steht der Erhalt und Ausbau des bestehenden Fabrikgebäudes. Das Kesselhaus wird zur belebenden Gastronomie mit angelegtem Veranstaltungsprogramm. Der Platz zur Enz bindet das Quartier über die neue Brücke an die Baugegärten und die Innenstadt an. Das Nebengebäude wird saniert und für Wohnungen genutzt. Beide Gebäude werden durch Holzbauten aufgedeckt. Diese Holzbauweisen in Modulbauweise schaffen große räumliche Flexibilität und die Möglichkeit einer optionalen Umstrukturierung der Räume.

Die Alte Verwallung wird erhalten und als Besucherzentrum genutzt. Drei Neubauten ergänzen das Angebot an Arbeits- und Wohnraum und bilden mit den Bestandsgebäuden einen gemeinschaftlich genutzten Hof.

Ziel der klar gegliederten kompakten Neubauten ist dabei die Schaffung zurückhaltender nachhaltiger Gebäudeensembles. Die neuen Gebäude sind ebenso allein als modulare Holzbauten geplant. Aus dem vordominierten Grundmodul lassen sich unterschiedliche, individuelle Wohnprogramme entwickeln, die eine maximale Anpassbarkeit für zukünftigen sich ändernden Wohnbedarf ermöglichen. Die ehemalige Kucherei dient als Werkstätten für Klein- und Kleingewerbetriebe. Auf der großen mit Schattenspielen besetzten Fläche können künftig Veranstaltungen wie das Sommer-Open-Air stattfinden.



Schwarzplan M 1:2000